NATÜRLICH GUT

Heute schon an morgen denken

Ausgabe 2-2018

- Service-Angebot bei Wasserschäden
- Der Schimmelvermeidungscheck
- Unser Weihnachtstipp für Sie

böhmer GmbH
Malerwerkstätte

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

noch immer sind jedem von uns die heißen Sommertage in Erinnerung und doch ist das Jahr 2018 tatsächlich bald Vergangenheit. Gefühlt vergeht die Zeit immer schneller und der Anteil an selbstbestimmter Eigenzeit nimmt kontinuierlich ab. Daher wünsche ich Ihnen vor allem Zeit, um diese Ausgabe von „Natürlich gut“ in Ruhe lesen zu können.

Neuigkeiten aus der Malerwerkstätte sowie spannende Themen rund um Schadensvermeidung und Sanierungsmaßnahmen warten in dieser Winterausgabe auf Sie. Viel Spaß damit!

Ihr

Haico Böhmer

Haico Böhmer

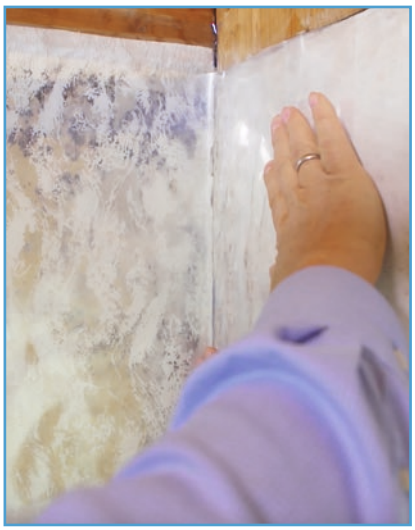
Dr. Murjahn-Förderpreis für ein neues, innovatives Antischimmelverfahren

Für das selbstentwickelte und bereits patentierte Verfahren, mit dem sofort beim Feststellen eines Schimmelschadens Maßnahmen zur Sanierung ergriffen werden können, wurde Haico Böhmer vom Preisstifter Dr. Klaus Murjahn und CEO Dr. Ralf Murjahn mit dem Förderpreis in der Kategorie „Innovationen/technische Lösungen“ ausgezeichnet.

Erstmaßnahme bei Schimmelbefall

Bisher wird beim Erstkontakt in aller Regel zwar der Schaden aufgenommen, die eigentliche Sanierung erfolgt aber erst zu einem späteren Zeitpunkt. Indem der Schimmel gekapselt und weiterer Sporenflug sofort verhindert wird, ist der Nutzer der Räumlichkeiten bereits in der Phase der Angebotserstellung keiner weiteren Gefährdung durch eine Sporenbelastung ausgesetzt. Das sofortige Handeln führt dazu, dass auch Vermieter und Mieter entspannter mit dem Schadensfall umgehen können. Zugleich professionalisiert es den Malermeister für solche Sanierungsarbeiten als ersten Ansprechpartner auch für die Immobilien- und Wohnungswirtschaft. „Die patentierte Lösung bei der Beseitigung eines in der Praxis häufig vorkommenden Problems besitzt wegweisenden Charakter“, heißt es im Juryurteil. Das innovative Verfahren zur dauerhaften Beseitigung von Schimmelpilz zeichnet sich dadurch aus, dass ein gelartiges Anti-Schimmelpilzmittel auf die zu behandelnde Fläche aufgetragen und der Schimmelpilz durch eine sporendichte Abdeckung eingekapselt wird. Es wirkt einige Tage ein, wobei sich ein Schutzfilm bildet, der Restsporen in sich bindet, so dass eine weitere Sporenverbreitung verhindert wird. Die Folie kann anschließend rückstandsfrei abgezogen werden, und der verbleibende Schutzfilm lässt sich einfach mit Wasser entfernen. Das eigentliche Gel zerfällt in seine Bestandteile Wasser und Kohlenstoff – frei von toxischen Rückständen und ist demzufolge absolut unbedenklich und in keiner Weise gesundheitsgefährdend.

Nach Abschluss des Verfahrens kann direkt mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden.



Festakt in Berlin

Die von der Kuratoriumsvorsitzenden Ursula Blank moderierte Preisverleihung am 5. Dezember im Meistersaal des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin war eingebunden in eine Veranstaltung des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz, der Partner des Förderpreises ist. Im Rahmen einer ebenso festlichen wie familiären Abendveranstaltung kam es neben der Verleihung der Preise auch zu einem regen Dialog zwischen den anwesenden Gästen aus dem Malerhandwerk, den Verbänden und der Stifterfamilie.

Dr. Murjahn-Förderpreis – der Oskar des Malerhandwerks

Intention des Dr. Murjahn-Förderpreises ist es, wegweisende Ideen des Maler- und Lackiererhandwerks zu fördern. Der Preis, den der Seniorgesellschafter der Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn (DAW SE), Dr. Klaus Murjahn, anlässlich seines 75. Geburtstags im November 2011 ins Leben gerufen hat, zeichnet jährlich Fachbetriebe, Einzelpersonen oder Bildungseinrichtungen aus, die durch herausragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben und damit entscheidende Impulse geben. Die Jury besteht aus einem Vorsitzenden und mindestens sechs Jurymitgliedern, die dem Maler- und Lackiererhandwerk in besonderem Maße verbunden sind, wie z. B. aus Tätigkeiten in den Verbänden, Gremien oder der Fachpresse. Partner des Förderpreises ist der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz.

Wasserschaden: Die wichtigsten Maßnahmen

Ein geplatztes Heizungsrohr, ein undichter Ablauf im Geschirrspüler oder eine falsch angeschlossene Waschmaschine – ein Wasserschaden kann schnell entstehen.
Der Schrecken ist groß, die Nerven liegen blank und Hektik verbreitet sich! Unabhängig davon, ob es ein akuter oder schleichender Wasserschaden ist – hier erfahren Sie, wie Sie am besten reagieren und welche Maßnahmen zu ergreifen sind.

Sofortmaßnahmen:

1. Wasser abstellen

Bei einem Rohrbruch oder Ähnlichem ist sofort die Wasserzufuhr zu unterbrechen. Schließen Sie die entsprechenden Absperrhähne.
Hilft das nicht, drehen Sie im Notfall den Hauptwasserhahn zu.

2. Strom abstellen

Wasser leitet hervorragend elektrischen Strom. Um einen Kurzschluss und damit mögliche Folgebrände zu verhindern, schalten Sie die Stromversorgung im betroffenen Bereich ab. Im Zweifel den Hauptschalter deaktivieren.

3. Wasser beseitigen

Sobald die Schadensstelle gesichert ist, beginnen die Aufräumarbeiten. Zunächst muss das ausgetretene Wasser beseitigt werden. Ist das Wasservolumen zu groß, ist sofort die Feuerwehr zu verständigen.

4. Inventar sichern

Haben Sie das Wasser so gut wie möglich entfernt, sollten Sie gefährdeten Hausrat aus dem Schadensbereich bringen – insbesondere elektrische Geräte, Bücher und Papiere.

5. Schaden der/den Versicherung/-en melden

Um sich den vollständigen Versicherungsschutz zu sichern, muss der Wasserschaden unverzüglich gemeldet werden. Sie erhalten direkt eine Schadensnummer, die für alle Folgemaßnahmen und die ordnungsgemäße Abrechnung benötigt wird. Im Rahmen der Schadensmeldung wird generell die Zahlungszuständigkeit, Beauftragung von Sanierungsunternehmen und Vorgehensweise festgehalten.
Je nach Schadensfall muss direkt ein Fachunternehmen beauftragt werden, um eine umgehende Schadensminderung einzuleiten.
Sind Sie Mieter oder Pächter einer Immobilie? Dann müssen Sie zudem direkt den Eigentümer oder Vermieter informieren. Dieser ist dann jeweils für die Schadensanzeige bei seinen Versicherungen verantwortlich.
Denken Sie als Eigentümer einer Immobilie frühzeitig an eine Wohn- und Gebäudeversicherung. Mit dieser werden Instandhaltungs- und Sanierungskosten am Gebäude ersetzt, da Wasserschäden mit abgedeckt sind.

6. Genaue Schadensdokumentation

Für die Schadensabwicklung empfiehlt sich eine Dokumentation. Am besten dokumentieren Sie den Schaden bereits vor Beseitigung des ausgetretenen Wassers und der Sicherung des Hausrats. Nach Beseitigung sollten Sie die Schadensstelle ebenfalls fotografieren. Weiter sollten ALLE Schäden an Gegenständen ausführlich dokumentiert werden. Wird während der Trocknung etwas beseitigt, haben Sie sonst keinen Nachweis mehr, dass der Gegenstand wirklich vom Schaden betroffen war.

Folgemaßnahmen:

Professionelle Wasserschadensanierung

Ist der erste Schreck verarbeitet und wurden die zuvor genannten Sofortmaßnahmen bei einem Wasserschaden umgesetzt, müssen Sie sich jetzt mit den „möglichen“ Folgeschäden befassen.
Informieren Sie einen Fachmann oder Sachverständigen für Schä-

den am Gebäude, um eine professionelle Leckortung sowie Feuchtemessung durchzuführen. In der Regel haben Versicherungen feste Vertragspartner, so dass Ihnen bereits bei der Schadensmeldung entsprechende Kontaktdaten übermittelt wurden. Bitte denken Sie daran, bei allen Folgemaßnahmen IMMER Ihre Schadensnummer der Versicherung anzugeben, damit die Abrechnung ordnungsgemäß durchgeführt werden kann.

Reparaturarbeiten nur durch Fachleute

Neben dem Know-how der Wasserschadensanierung können – auf Basis der Leckortung – modernste Trocknungsgeräte eingesetzt werden, um die Feuchtigkeit aus dem betroffenen Boden und/oder den Wänden zu ziehen. Sehr gezielt kann anschließend mit der Sanierung begonnen werden. Flächendeckendes Abschlagen von beispielsweise Fliesen, wie es früher notwendig war, ist heutzutage überflüssig. Es wird nur das saniert, was tatsächlich betroffen ist.

Auch Folgeschäden an Putz und Mauerwerk wie die Verunreinigung mit Salzen oder Schlamm, die beispielsweise durch Überflutung oder Hochwasser entstehen, lassen sich nur mit einer professionellen Wasserschadensanierung beseitigen. Weiterhin können so mögliche Spätfolgen verhindert werden. Denn wird der Wasserschaden nicht restlos beseitigt, bilden sich an den verbliebenen Feuchtigkeitsstellen Schimmelpilze, die oftmals verdeckt und nur schwer zu lokalisieren sind. Diese bedrohen die Gesundheit der Bewohner, können die Bausubstanz gravierend gefährden und immense Kosten hervorrufen.

Bei besonders schweren Fällen

Neben dem reinen Maßnahmenkatalog muss der Aufenthalt der Bewohner während der Sanierung organisiert werden. Je nach Bewohnbarkeit und Nutzungsfähigkeit der Räume ist für eventuelle Ausweichquartiere und Übergangslösungen zu sorgen. Die Kostenübernahme und gegebenenfalls Mietminderungsansprüche müssen geltend gemacht werden.

Unser Service für Sie!

Die Firma Böhmer ist Vertragspartner zahlreicher Versicherungen für Sanierungsarbeiten von Wasserschäden. Sind die notwendigen Reparatur- und Trocknungsarbeiten erfolgt, fragen Sie gerne bei uns an, um Ihre Folgeschäden fachgerecht zu sanieren. Wir übernehmen auch den direkten Kontakt mit Ihrer Versicherung.

Junge Künstler ganz groß

Kennen Sie schon den Wettbewerb des Fachmagazins „Der Maler und Lackierermeister“? „Mal den Maler“ heißt die Aufgabe für alle Kinder und Jugendlichen (bis 14 Jahre). Prämiert werden die originellsten, schönsten und witzigsten Einsendungen auf dem Messestand FAF in Köln. Einsendeschluss ist der 22. Februar 2019.

Insgesamt locken über 50 tolle Preise. Deshalb schnell informieren unter: DER MALER, Redaktion, Verlag W. Sachon und Preise sichern.

Wir wünschen allen jungen Talenten viel Glück und Erfolg!!!

Der starke Halt im Back-Office

Seit 2016 ist Frau Diana Ripp verantwortlich für den funktionierenden Innendienst der Firma Böhmer. Das umfasst neben den klassischen Verwaltungstätigkeiten, Terminierungen oder Angebotserstellungen auch die Betreuung der Auszubildenden sowie die Einsatzplanung aller Teammitglieder. Die freundliche Stimme am Telefon, die sich allen Kundenanliegen unterschiedlichster Art annimmt, gehört ebenfalls Frau Ripp – kurzum: eine echte Allrounderin!
Die ausgebildete Bürokauffrau legt großen Wert auf Struktur und Ordnung, mag aber an ihrem Beruf auch die unvorhersehbaren Ereignisse und Gegebenheiten an den Einsatzorten.
„Das hat schon oftmals ein schnelles und individuelles Handeln erfordert. Für mich ist es dabei am wichtigsten, meinem Team den Rücken frei zu halten. Meine Kollegen vor Ort sollen sich um die beste Kundenlösung kümmern und ich regle alle ungeplanten Herausforderungen im Hintergrund“, erklärt Frau Ripp.
„Absolut zuverlässig und stets alles im Blick“, fasst Haico Böhmer, Inhaber der Malerwerkstätte, die Stärken seiner Mitarbeiterin zusammen. „Ein intaktes Back-Office ist ebenso wichtig wie die sorgfältige Auftragserfüllung beim Kunden. Es ist ein sehr beruhigendes Gefühl mit Diana Ripp solch eine starke Kraft im Innendienst zu wissen!“

Gemeinsam mit ihrem Mann und Sohn Niklas widmet sie ihre Freizeit zwei besonderen Hobbies. „Einfach mal abtauchen in Unterwasserlandschaften mit all ihren Bewohnern und den Alltag in einer Welt voller Farben und angenehmer Ruhe vergessen“, schildert sie ihre Leidenschaft für das Tauchen.

Allerdings gehört der größte Freizeitanteil ihrem zweiten Hobby, den beiden Hunden Enyo und Ferro. Der Junior mit 22 Monaten und der Senior mit 8 Jahren sorgen für den täglichen Bewegungsausgleich, sind wachsam und verschönern als ständige Begleiter jeden einzelnen Tag.

Dem Schimmel einen Schritt voraus

Statistisch gesehen, findet man in jeder zehnten deutschen Immobilie Schimmelpilze. Schwarze Flecken wachsen an den Wänden und die Luft riecht muffig. Hat man die betroffenen Stellen entdeckt, ist es meistens schon zu spät und der Schimmelbefall hinter Möbeln, Armaturen oder den Tapeten ist bereits fortgeschritten. Neben der Schädigung der Immobilie können Schimmelpilze insbesondere der Gesundheit schaden und Allergien, Asthma, Neurodermitis, chronische Erkrankungen der Atemwege und Nebenhöhlen auslösen. Es besteht daher dringender Handlungsbedarf.

Aber wie kommt es eigentlich dazu und kann man dem Ganzen nicht vorbeugen? Schimmelpilzsporen sind in jedem Innenraum vorhanden. Zu einem Wachstum von Schimmelpilzen kommt es aber nur, wenn die Sporen auf eine feuchte Oberfläche treffen. Die Hauptursache von Schimmelentwicklung ist demnach Feuchtigkeit.

Schimmel ist kein reines Altbauproblem. Im Gegenteil: Immer wieder entdecken Bausachverständige Schimmel im Neubau. Hauptursache für den zunehmenden Schimmelbefall im Neubau sind ebenfalls Feuchtigkeit und Nässe während der Bauphase. Die Baustellen stehen monatelang offen, auch im Winter. Es regnet hinein, Wände, Decken und Böden werden nass, Schimmelsporen nisten sich ein. Wenn das nicht rechtzeitig entdeckt und der Bau nicht systematisch geschlossen wird, kann es zu großflächigen Schäden kommen, die hinterher aufwändig saniert werden müssen.

Ein Vier-Personenhaushalt kann beispielsweise allein durch Atmen, Duschen und Waschen täglich zwischen 10 und 12 Liter Wasser an die Umgebungsluft abgeben. Wird dann noch Wäsche im Innenraum getrocknet oder ohne Dunstabzugshaube gekocht, entsteht eine ideale Wachstumsgrundlage für Schimmelsporen.
Außerdem fördern offene Türen zwischen Nass- und Schlafräumen die Entwicklung schädlicher Pilze und Bakterien. Denn warme, feuchte Luft aus dem Bad gelangt schnell in die meist kühleren Schlafräume und schlägt sich dort als Kondenswasser an den Wänden und Fenstern nieder.

Risikofaktoren für Schimmel sind:

- Eindringende Feuchtigkeit durch rissige Dächer oder Mauern
- Rohrbrüche und andere Wasserschäden
- Zu kurzes Austrocknen der Räume nach Baumaßnahmen
- Kältebrücken, z. B. schlecht isolierte Fenster, an denen Wärme leichter nach außen gelangt als in anderen Bereichen
- Falsche oder unvollständige Dämmung der Wände
- Unsachgemäßes Heizen und Raumtemperaturen unter 20 Grad

Vor allem bei empfindlichen Menschen und Allergikern ist schnelles Handeln besonders wichtig, um langfristige Gesundheitsschäden zu vermeiden. Sofern bei Ihnen Reizungen der Schleimhäute, Atemprobleme, Augenreizungen, Husten oder Kopfschmerzen in regelmäßigen Zyklen aufkommen, sollten Sie unbedingt einen möglichen Schimmelbefall überprüfen.

Nachstehend haben wir für Sie die klassischen Orte aufgeführt, an denen Schimmel entsteht:

- Hinter Holzvertäfelungen, Tapeten oder Vorhängen
- Fensterlaibungen
- Balkone und Loggias
- Rollladenkästen
- Unter dem Estrich
- In Ecken oder an Silikonfugen

Schimmelvorbeugung – so geht's!

Ist der Schimmel erst einmal da, kann die Bekämpfung langwierig und sehr teuer werden. Deshalb lohnt es sich, frühzeitig Maßnahmen zur Vorbeugung zu ergreifen und den Pilzsporen erst gar keine Wachstumsgrundlage zu bieten.

Richtig lüften

Regelmäßiges und ausreichendes Lüften beugt Schimmel am besten vor. Pro Lüftungsaktion verschwindet bis zu einem halben Liter Flüssigkeit aus einem 20 Quadratmeter großen Raum. Mit der verbrauchten, warmen Luft zieht Feuchtigkeit nach draußen und kalte, trockene Luft strömt nach innen. Sie nimmt beim Hochheizen viel Feuchte auf und der Raum wird trockener. Die Raumluft erneuert sich dabei am besten, wenn Sie zwei gegenüberliegende Fenster öffnen.

Die wichtigsten drei Maßnahmen sind:

- Zwei bis dreimal am Tag Fenster für mindestens 5 Minuten komplett öffnen
- Nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Wäsche waschen grundsätzlich immer lüften
- Möbel so aufstellen, dass die Luft dahinter zirkulieren kann

Relative Luftfeuchte

Ein wichtiger Indikator für die rechtzeitige und letztgenannte „Lufterneuerung" ist die relative Luftfeuchte. Die exakte relative Luftfeuchte können Sie mit einem Feuchtemessgerät herausfinden, denn der Mensch kann zwar Wärme und Kälte spüren, für Feuchte hat er jedoch kein feines Gespür. Erst unter 30 Prozent und über 70 Prozent nehmen wir die Luftfeuchte wahr in Form von Durst und Schwitzen. Optimal ist eine relative Luftfeuchte zwischen 45 und 50 Prozent. Bei über 60 Prozent muss eingeschritten werden, um Schimmelbildung und Milben vorzubeugen.

Wenn Sie den Schimmel nicht vermeiden konnten, lesen Sie unbedingt unseren Artikel „Dr. Murjahn-Förderpreis für ein neues, innovatives Antischimmelverfahren" in dieser Ausgabe und wenden Sie sich gerne direkt an uns.

UNSER BACKTIPP zu Weihnachten: Spitzbuben mit Apfel-Glühwein-Gelee

Weihnachtszeit ist Plätzchenzeit – neben den beliebten Klassikern wie Vanillekipferl, Zimtsternen und Spritzgebäck darf es heute etwas außergewöhnlicher sein.

Das Besondere an diesen Spitzbuben ist ein selbstgemachtes, weiches Gelee mit Apfelsaft, Glühwein, Zimt, Nelken und Sternanis. Wenn das nicht nach Weihnachten schmeckt! Umhüllt von knusprigen Mandelplätzchen lässt sich das Ganze genüsslich im Kreise der Liebsten oder auch alleine auf dem Sofa genießen – herrlich!

Glühwein, Apfelsaft und Gewürze in einem Topf aufkochen lassen. Mindestens 5 Minuten köcheln, dann die Zimtstangen, Gewürznelken und den Sternanis mit einem Schöpflöffel herausnehmen. Gelierzucker einrühren, nochmals kurz aufkochen und in sterile (ausgekochte) Gläser mit Schraubdeckel füllen. Diese fest zuschrauben und sofort umdrehen, auf dem Kopf stehend abkühlen lassen.

Wenn das Gelee direkt zum Füllen der Spitzbuben benötigt wird, zwei Gläser mit 150 ml verwenden und den Rest in eine Keramikschüssel geben, so dass dieser schneller erkaltet und zum Füllen verwendet werden kann.

Zutaten Apfel-Glühwein-Gelee (2 Gläser à 200 ml):

200 ml Glüh- oder Rotwein
300 ml Apfelsaft
2 Zimtstangen
4 Gewürznelken
2 Sternanis
250 g Gelierzucker 2:1

Zutaten Spitzbuben (ca. 30 Stück):

100 g gemahlene Mandeln
150 g Mehl
120 g kalte Butter
80 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
1 Eigelb
2 Prisen Zimt
1 Prise Salz

Trockene Zutaten gut vermischen. Anschließend Butter in kleinen Stückchen hineinschneiden und das Eigelb hinzugeben. Mit den Händen zu einem weichen Teig verkneten, diesen eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Danach auf einer bemehlten Arbeitsplatte oder einer Silikonmatte platt drücken, mit Mehl bestäuben und mit einem Nudelholz ausrollen (ca. 1 cm hoch). Mit einem runden Ausstecher 60 Kreise ausstechen. Aus der Hälfte der Kreise Herzen ausstechen und auf 2 – 3 mit Backpapier ausgelegte Backbleche verteilen. Bei 160° C Umluft im vorgeheizten Ofen auf mittlerer Schiene ca. 7 – 8 Minuten backen. Auch wenn die Plätzchen noch weich sind, unbedingt aus dem Ofen nehmen – sie härten nach und sollten daher nicht braun werden. Auf einem Gitter auskühlen lassen, die Unterseite der kreisrunden Kekse mit Apfel-Glühwein-Gelee bestreichen und anschließend je einen Keks mit herzförmigem Loch darauf setzen.

Lassen Sie sich verzaubern vom weihnachtlichen Duft – bereits während der Zubereitung – und dem anschließenden Genuss!

böhmer GmbH
Malerwerkstätte

Malerwerkstätte Böhmer GmbH
Am Kirchpfad 48
64331 Weiterstadt

Telefon 06150-2647
Fax 06150-14950
info@malergesucht.de
www.malergesucht.de

Fotos: Titelbild © greenpapillon; Junge Künstler © Jenko Ataman; Bodentrocknung © schulzfoto; Schimmel © Jaroslav Moravcik, © cegli; Spitzbuben © Bernd Jürgens; Anis © Coprid